

Internationale Biologie-Olympiade 2024

von StR' Ina Hauptenthal

Bereits zum 35. Mal findet die Internationale Biologie-Olympiade (kurz: IBO) in diesem Jahr statt und wieder haben zehn Schülerinnen der Klassenstufen 10 bis 12 erfolgreich an dem globalen Wettbewerb teilgenommen: Alle haben sich für die zweite Runde qualifiziert und auch in dieser konnten hervorragende Ergebnisse erzielt werden. Xenia Friesen konnte sogar saarlandweit den zweiten Platz erreichen.

Es ist „alles so schön bunt hier“, „Nicht in den sauren Apfel beißen“ und „Lernen fürs (Über-)Leben“ – hinter diesen Überschriften verbergen sich die anspruchsvollen Aufgaben aus der Biochemie, Botanik, Ökologie und Zoologie, die Annkatrin Maurer (Klassenstufe 10), Xenia Friesen, Dana Maier, Greta Müller, Emma Spies, Lara Wengerek (Klassenstufe 11), Hannah Ley, Lara Mailänder, Laura Masuch und Paula Meier (Klassenstufe 12) in der ersten Runde der Biologie-Olympiade erfolgreich bewältigt haben.

Nach dem hinführenden Seminar, in dem einige Grundlagen gemeinsam erarbeitet wurden, haben die Schülerinnen sich zuhause tiefergehend mit den Fragestellungen auseinandergesetzt und diese ausgearbeitet – und das teilweise sogar in den Sommerferien.

Neben eher theoretischen Fragestellungen wie dem Vergleich von chemischen und elektrischen Synapsen oder den Vor- und Nachteilen von Pflanzenfarbstoffen als Zusatzstoffen in Lebensmittel, standen auch viele praktische Versuche an: Während zur Gewinnung der Blattfarbstoffe aus roten und grünen Laubblättern oder zur Reifegradbestimmung verschiedener Apfelsorten diverse Labortätigkeiten durchgeführt wurden, musste die Recherche zur Herkunft der Apfelsorten in verschiedenen Supermärkten stattfinden.

Auch Fragen, bei denen es im wahrsten Sinne des Wortes ums Überleben geht, standen auf dem Programm: So können die Teilnehmerinnen jetzt erklären, warum wir (zumindest die Erwachsenen unter uns) einige Apfelerne trotz des Gehalts an Amygdalin, das im Körper zu hochgiftiger Blausäure umgewandelt werden kann, bedenkenlos mitessen können und kennen sich auch mit den ökologischen Folgen des Einsatzes von Rattengift bestens aus. Insgesamt fällt auf, dass ökologische Frage-

stellungen auch bei der IBO mehr und mehr in den Fokus rücken und zum Nachdenken darüber anregen, welche Konsequenzen unser Handeln auf die Umwelt hat. Als wäre der Kursarbeitenplan mit zwei bis drei Kursarbeiten pro Woche für die Schülerinnen der Klassenstufen 11 und 12 nicht schon fordernd genug, haben Xenia Friesen, Dana Maier, Greta Müller, Emma Spies, Lara Wengerek und Laura Masuch noch eine zusätzliche Herausforderung gesucht und sich Ende November an einem Freitagnachmittag auch der zweistündigen Klausur der zweiten Runde der IBO gestellt. Für die 45 saar-

ländischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer fand diese am LPM in Dudweiler statt. Xenia Friesen und Emma Spies konnten durch tolle Leistungen in der Klausur Top Ten-Plätze im Saarland erlangen. Xenia belegte sogar den beeindruckenden zweiten Platz! Aber auch die anderen Teilnehmerinnen haben in der Klausur, die in ihrem Anspruch

eher universitäres Niveau aufweist, gut abschneiden können und können mit ihren Leistungen sehr zufrieden sein. Wer die Prüfung als eine/r der bundesweit etwa 40 bis 50 besten Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolviert, qualifiziert sich für weitere Ausscheidungsrunden auf Bundesebene, die teilweise in Kiel stattfinden und in denen das vierköpfige Team für das internationale Finale im Sommer 2024 zusammengestellt wird. Dieses findet in diesem Jahr in Astana (Kasachstan) statt. Ob sich aus dem Saarland die besten Schülerinnen und Schüler für den Bundesentscheid qualifizieren konnten, stand zuletzt noch nicht fest. Xenia könnte es aber schaffen und wir drücken die Daumen.

Herzliche Glückwünsche an die erfolgreichen Teilnehmerinnen der ersten und/oder zweiten Runde der IBO für ihre starken Leistungen, auf die sie sehr stolz sein können!

